

# Hilfe für 155 Familien

## Andreas-Gärtner-Stiftung schüttet 732.704 Euro aus

Porta Westfalica (WB/ca). Die Andreas-Gärtner-Stiftung aus Porta Westfalica hat in diesem Jahr Familien mit geistig behinderten Kindern mit 732.704 Euro unterstützt.

Das berichteten die Stiftungsvorstände Hermann Gärtner (84) und Birgit Gärtner (56) gestern am Sitz ihres Möbelunternehmens in Porta Westfalica. »Die größte Spende, die uns diese Hilfe ermöglicht hat, stammt von WESTFALEN-BLATT-Lesern«, sagte Birgit Gärtner. Die Leser hatten vor einem Jahr anlässlich der traditionellen Weihnachtsspendenaktion der Zeitung 212.000 Euro zur Verfügung gestellt. Wichtig war auch wieder der Porta-Golf-Cup, der 135.600 Euro einspielte.

Etwa 1000 Briefe mit Bitten um Hilfe haben die Stiftung 2018 erreicht. »Es tut mir jedes Mal weh, dass wir nicht allen Familien helfen können«, sagte Hermann Gärtner. Die Schicksale vieler Eltern und Kinder hätten ihn wieder sehr bewegt.

Gärtners Tochter Birgit erzählte von einer Mutter, die bei der

Krankenkasse vergeblich ein stabileres und größeres Pflegebett für ihren Sohn beantragt hatte. »Der behinderte Junge wiegt inzwischen 95 Kilogramm und ist mehr als 1,80 Meter groß. Zwei bis dreimal in der Woche hat er einen epileptischen Anfall. Dann muss die Mutter zu ihm ins Bett klettern, um ihm ein Zäpfchen zu geben.« In manchen Nächten, in

denen der Junge Angst habe, lege sie sich zu ihm und beruhige ihn. »Das Bett ist dafür nicht nur zu klein, es ist auch nicht für so ein Gewicht ausgelegt«, sagte Birgit Gärtner. Die Krankenkasse habe den Antrag auf ein größeres Bett aber mit der Begründung abgelehnt, der Bedarf sei nicht ersichtlich. Hermann Gärtner: »Wir haben der Frau natürlich die 5863

Euro für das neue Bett gegeben.« Birgit Gärtner sagte, bei Fällen wie diesem balle sie schon mal die Faust in der Tasche. »Wer bei der Kasse so einen Antrag ablehnt, sollte sich mal vor Ort ansehen, was so eine Mutter leistet.«

In diesem Jahr unterstützte die Stiftung 155 Familien und 18 Behinderteneinrichtungen. Letztere bekamen etwa ein Drittel der Ausschüttung. Eine Familie erhielt Geld für einen Treppenlift, 38 Familien bekamen jeweils einen 5000-Euro-Zuschuss für ein behindertengerechtes Auto. Hermann Gärtner: »Wir können solche Autos nicht komplett bezahlen. Üblicherweise wenden sich Familien aber an mehrere Stiftungen, so dass sie das Geld auf diese Weise zusammenbekommen.«

Die Stiftung unterstützte außerdem Delphin-Therapien im Ausland, Reittherapien, den behindertengerechten Umbau von Badezimmern und die Ausbildung von Therapiehunden.

Die Stiftung ist nach Andreas Gärtner benannt, dem drei Jahre älteren Bruder Birgit Gärtners. Er kam geistig behindert zur Welt und starb 1998 mit 38 Jahren.



Dieser Stiftungsbeirat entschied über die Verwendung der Spenden: Dierck Starnitzke, Birgit Gärtner, Reiner Heekeren, Simone Piske, Hermann Gärtner, Susanne Hein und Silke Korff.